

WESTAST SO NICHT!

Biel/Bienne, 3. November 2018

Medienmitteilung

Über 4500 Menschen demonstrieren gegen die Bieler Stadtautobahn

Das Komitee „Westast so nicht!“ freut sich, dass heute 4500 bis 5000 Menschen aller Altersgruppen an der Grossdemonstration gegen den A5-Westast in Biel teilgenommen haben – deutlich mehr als noch vor einem Jahr. Damit wurde ein starkes Zeichen für eine lebenswerte Stadt und gegen die 270 Meter langen offenen Anschlüsse mitten im Stadtzentrum gesetzt.

Die Stadtautobahn werde nicht gegen den Willen der Bielerinnen und Bieler gebaut, hatten Baudirektor Christoph Neuhaus und seine Vorgängerin immer wieder beteuert. Über 4500 aufgebrachte Seeländerinnen und Bieler haben die Kantonsvertreter heute beim Wort genommen und einen Planungsstopp für das Kantonsprojekt verlangt, über das sie nie abstimmen durften. „Macht unsere Stadt nicht kaputt!“, „So nicht mit uns!“, „Stop Westast!“ und „2035? Y aura plus de pétrole!“, lauteten einige der Parolen der friedlich Demonstrierenden.

„Der Westast ist ein Projekt aus dem letzten Jahrhundert, ausgeheckt von ergrauten Herren aus dem letzten Jahrhundert“, erklärte Ivo Thalman, Architekt und Obmann regionalen Bauberater beim Schweizer Heimatschutz. Mit den für die Autobahn vorgesehenen 2,2 Milliarden Franken würde man besser ein Regiotram und ein neues Spital bauen – und die Hamburger Elbphilharmonie dazu. „Wir verlangen einen Marschhalt!“ Eine neue Generation von Politikern müsse das veraltete Projekt beerdigen. Neben den Berner Sektionen von Heimatschutz und WWF hatten der VCS, Pro Velo sowie politische Parteien von links bis mitterechts zur Kundgebung aufgerufen. Darüber hinaus hatten Institutionen wie das Bieler Kunstmuseum Pasquart sowie der bekannte Bieler Rapper Nemo für den Anlass mobilisiert.

Das Komitee freut sich über den grossen Aufmarsch. Es war nach Angaben der Behörden die grösste Demonstration in Biel der letzten 30 Jahre. Es fühlt sich gestärkt im Kampf gegen das Bieler Teilstück der A5 mit den zwei Anschlüssen im Stadtzentrum. 2,2 Milliarden Franken soll der 7,2 Kilometer lange Westast laut offiziellen Angaben kosten, der Unterhalt würde sich jährlich auf 43 Millionen Franken belaufen, weil er mitten durchs Grundwasser führt – ein Europarekord. Die Demonstration wurde vom initiativen Frauentrio von „Biel wird laut“ organisiert, vom Komitee „Westast so nicht!“ finanziell und ideell massgeblich unterstützt und von weiteren Gruppierungen wie „Biel notre amour“ und der „IG Hüb Sorg zur Stadt“ mitgetragen.

Das Komitee hat vor einem Jahr den Gegenvorschlag „Westast so besser!“ präsentiert, der ohne die beiden 270 Meter langen offenen Schneisen im Stadtzentrum auskommt, 600

WESTAST SO NICHT!

Millionen günstiger wäre und doppelt so schnell gebaut werden könnte – ohne dass 74 Häuser enteignet und 745 Stadtbäume gefällt würden. Der neue bernische Baudirektor Christoph Neuhaus hat das Alternativprojekt Ende August mit einem Parteigutachten abgeschmettert und wurde dafür von den Stadtregierungen von Biel und Nidau kritisiert. „Westast so nicht!“ hat letzte Woche zudem aufgezeigt, dass die für die Planung der A5 relevanten Verkehrsprognosen auf fragwürdigen Annahmen fussen: Ein Jahr nach der Eröffnung des Ostasts zeigt sich, dass die Prognosen um 40 Prozent zu hoch lagen und anstelle des befürchteten Chaos vielerorts eine Verkehrsberuhigung eintrat. „Westast so nicht!“ ist mit über 2000 Mitgliedern die grösste Bürgerbewegung im Kanton Bern.

Weitere Auskünfte:

Komitee „Westast – so nicht!“
Catherine Duttweiler, Mediensprecherin
079 370 13 26
info@westastsonicht.ch